



## MEDIENMITTEILUNG

### **ASA zur Woche der Klimaanpassung: Klimawoche ein klares Signal und Appell für nachhaltiges Handeln**

**Ennigerloh/Berlin, 12. September 2022:** Die bundesweite „Woche der Klimaanpassung“ wird erstmalig vom 12. bis 16. September 2022 stattfinden und gemeinsam durch das Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) organisiert. Ziel ist es, dass Kommunen, soziale Einrichtungen, Verbände, Hochschulen, Vereine, Unternehmen und viele mehr – *„gemeinsam ihr Engagement unter dem Dach der Woche der Klimaanpassung sichtbar machen können“*. Im Fokus der Projekte steht das Thema Risikovorsorge gegen die Folgen des Klimawandels in Deutschland. Die Verleihung des Bundespreises „Blauer Kompass“ wird die Woche abrunden.

Nicht nur den Klimawandel zu verlangsamen, sondern ihm auch die Stirn zu bieten ist nicht nur Inhalt des langen Aufgabenkatalogs der Ampelkoalition, sondern auch Inhalt vieler Kampagnen, die für die Thematik sensibilisieren wollen. *„Wir müssen frühzeitig und systematisch mit den Folgen des Klimawandels umgehen. Organisatorische und technische Lösungen, die uns bei der Vorhersage möglicher Extremwetterlagen und auch bei der Umsetzung notwendiger Anpassungen helfen, müssen allen nahe gebracht werden.“* betont Johanna Weppel, Umweltingenieurin der ASA.

So wird nicht nur die Bevölkerung mit Hilfe guter Öffentlichkeitsarbeit und zahlreicher Literatur zu diesem Thema aufgeklärt - auch Unternehmen liefern durch neue Nachhaltigkeitsstrategien teils sehr gute Ansätze und Deklarationen um einen wirksamen Beitrag zu leisten. Die ASA begrüßt die Klimawoche und hofft auf innovative Ideen, die auch der Politik Anreize geben, Maßnahmen zu ergreifen, die langfristig Wirkung zeigen.

*„Die Abfall- und Kreislaufwirtschaft kann zwar in Zukunft kaum Beiträge zur Klimaanpassung leisten, wird aber immer mehr einen wichtigen Beitrag leisten, das Klima aktiv zu entlasten“*, so Katrin Büscher, Geschäftsführerin der ASA. *„Bereits in der Vergangenheit haben wir insbesondere durch das Verbot der Deponierung unbehandelter Abfälle und des damit verbundenen Rückgangs der Methanemissionen jährlich große Mengen Treibhausgase eingespart und damit klare Signale vorgegeben“*. Und auch gegenwärtig sind wir auf einem guten Weg. *Das zeigt sich am Beispiel des Recyclings, das der Wegbereiter für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft ist“*, so die Umweltjuristin weiter.

Wichtig bleibt in der Diskussion zum Klimawandel und den daraus resultierenden Folgen aber auch die Aufgabe und Verantwortung der Politik. Wir brauchen verlässliche Rahmenbedingungen für einen langfristigen Erfolg auf beiden Seiten. *„Es ist nach wie vor schwer, der Bevölkerung zu erklären, wieso sich die Verschmutzung der Meere verschlechtert, wenn Europa und die Welt ihr Trennverhalten verbessern und auch in puncto Abfallvermeidung immer erfolgreicher werden“*, so die Fachfrau.

*„Trotz aller neuen Herausforderungen der letzten Wochen und Monate muss es oberstes Ziel bleiben, die Auswirkungen des bereits begonnenen Klimawandels im Blick zu haben und notwendige Abwägungsprozesse Hand in Hand zu gehen“*, so Katrin Büscher. Es ist wichtig, mit Unterstützung von Aktionen wie der Woche der Klimaanpassung, die Öffentlichkeit mitzuziehen. *„Nachhaltig ist unser Handeln aber nur dann, wenn wir auch über die genannten Aktionszeiträume hinaus bereit sind, Gutes zu tun“*, so die Geschäftsführerin abschließend.



Wir müssen dranbleiben den Klimawandel zu verlangsamen und uns den Folgen zu stellen, denn „*die Sonne schickt uns keine Rechnung*“, wie Franz Alt bereits 2009 in seinem Buch zum o.g. Zitat festgehalten hat.

Die vollständige Medienmitteilung kann auf der Homepage der ASA abgerufen werden.



Bildnachweise:

Bild 1: Klimaanpassung1\_AdobeStock\_443459689

Bild 2: Why\_we\_need\_change\_AdobeStock\_519747818

**Die ASA - Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung e.V. - ist ein Interessenverband für mechanische und/oder biologische Abfallbehandlungstechnologie. Sie vertritt darüber hinaus auch die Interessen von Betreibern und Herstellern von Anlagen zur Bioabfallbehandlung. Dabei berät und informiert sie ihre Mitglieder zu vielen Fragen der Entsorgungswirtschaft. Sie pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Bund und den Ländern sowie mit nationalen und internationalen Verbänden der Kreislaufwirtschaft und agiert als Sprachrohr gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Für den Austausch sucht die ASA den regelmäßigen Dialog mit ihren Mitgliedern, politischen Entscheidungsträgern, ist auf Fachmessen aktiv präsent und fördert damit eine schnelle und konstante Weiterentwicklung der stoffspezifischen Abfallbehandlung.**

**Pressekontakt:**

ASA e.V. Geschäftsstelle im Hause der AWG  
Geschäftsführung Katrin Büscher  
Westring 10  
59320 Ennigerloh  
Tel.: +49 2524 9307 – 180  
Fax: +49 2524 9307 – 900  
E-Mail: [info@asa-ev.de](mailto:info@asa-ev.de)

Hauptstadtbüro:

ASA e.V.  
Friedrichstraße 95  
10117 Berlin  
Telefon: +49 30 20 07 63 86  
E-Mail: [info@asa-ev.de](mailto:info@asa-ev.de)